



Jahresbericht 2015

Ausgabe Februar 2016

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
Ressort Präsidiales und Finanzen	3
Bereich Präsidiales	3
Bereich Finanzen	7
Bereich Steuern	8
Ressort Bildung	8
Schulpflege	8
Personelles	9
Schulbetrieb	10
Elternrat	11
Weiteres	11
Statistik Schuljahr 2015 / 2016	12
Ressort Gesellschaft	13
Bereich Gesundheit	13
Bereich Gesellschaft	14
Bereich Kulturelles	15
Bereich Sport	17
Hochbau	18
Bereich Bau	18
Bereich Umwelt	19
Ressort Soziales	20
Bereich Soziales	21
Beratungsstellen	21
Integration	21
Zusammenarbeit KESB	21
Zusatzleistungen zur AHV / IV	21
Ressort Infrastruktur und Sicherheit	22
Bereich Infrastruktur	22
Bereich Sicherheit	23
Ressort Tiefbau und Werke	24
Bereich Tiefbau	24
Bereich Werke	25
Impressum	27

Vorwort

Ein Bundesrat in Lindau

„Lindau fäschtet“ - unter diesem Motto fand am Freitag, 31. Juli 2015, anlässlich der vorgezogenen Bundesfeier erstmals ein Dorffest in unserer Gemeinde statt. Die Feierlichkeiten fanden nicht wie gewohnt im Lindengüetli sondern auf dem Strickhof-Areal in Eschikon statt.

In diesem Jahr durften wir mit Bundesrat Alain Berset einen sehr prominenten Gastredner begrüßen. Für unsere Gemeinde war es das erste Mal, dass ein Mitglied des Bundesrates die 1. August-Feier besuchte.

900 Personen pilgerten dann auch bei strahlend schönem Wetter auf das Festgelände. Das Organisationskomitee hatte ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neben der Ansprache des Innenministers – der sich gewohnt humorvoll und volksnah zeigte - war auch das grosse Feuerwerk, welches kurz vor Mitternacht abgebrannt wurde, ein Highlight. Aber auch die vielen musikalischen Darbietungen machten den Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Organisation eines Anlasses dieser Grössenordnung war nur dank dem Einsatz der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer möglich. Ein spezielles Dankeschön geht an die Turnvereine Grafstal für die Führung der Festwirtschaft aber auch an die Feuerwehr Illnau-Effretikon / Lindau, den Samariterverein Kemptthal und Umgebung, an die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Kempttal, der Stadtjugendmusik und Stadtmusik Illnau-Effretikon sowie an das Alphorn-Quartett „Echo vom Bätzibuck“.

„Lindau fäschtet“ – ein rundum gelungenes Fest, dass uns noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Hoher Besuch in Lindau! Bundesrat Alain Berset zu Gast an Lindauer Bundesfeier auf dem Strickhof-Areal in Eschikon.

Ressort Präsidiales und Finanzen

Bereich Präsidiales

Behörden / Kommissionsmitglieder:

Der Gemeinderat tagte als Gesamtgremium an 21 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei 195 Geschäfte, dazu kam eine Vielzahl von „Beratungsgeschäften“, an denen wichtige Entscheide vordiskutiert wurden. Das entsprechende Sitzungsprotokoll umfasst 549 A4-Seiten.



Von links nach rechts: Kurt Portmann, Claudio Stutz, Esther Elmer, Hanspeter Frey, Bernard Hosang, Peter Reinhard und Susanne Sorg-Keller

Erfreulicherweise gab es im Berichtsjahr keinen Rücktritt aus einem Behördenamt zu verzeichnen.

Nachdem im Jahr 2014 die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2014 - 2018 stattgefunden haben, fand 2015 „nur“ die Erneuerungswahl des Friedensrichters für die Amtsdauer 2015 – 2021 statt. Gewählt wurde Herr Hugo Bühlmann aus Lindau (parteilos, bisher).

Einen Rücktritt gab es im Berichtsjahr im Wahlbüro zu verzeichnen. Saskia Metz ist per Ende Jahr infolge ihres Wegzuges aus dem Wahlbüro zurückgetreten. Als Nachfolgerin wurde Lea Zollinger aus Lindau vom Gemeinderat gewählt.

Fluglärm:

Der Status quo dauert an, die Diskussionen ebenfalls. Etwa so kann man die Entwicklung bezüglich Anflügen auf den Flughafen Zürich zusammenfassen. Aufgrund der weiterhin ungeklärten Vertragssituation mit Deutschland hat sich bezüglich Flugregime nichts geändert. Bemerkenswert ist immerhin, dass sich inzwischen die Gemeinde im Osten, Westen und Norden des Flughafens auf eine einheitliche Haltung einigen können. Wie weit dies im politischen Prozess Gewicht haben wird, bleibt abzuwarten. Eine für unsere Gemeinde bedeutende juristische Änderung wurde bei der Lärmschutzverordnung festgelegt. Neu darf im Einzugsgebiet Landesflughäfen wieder Land erschlossen werden, bei welchem die Planungswerte nur in der ersten resp. zweiten Nachtstunde überschritten sind. Diese Anpassung wurde vom Regierungsrat des Kantons Zürich schon länger beantragt und nun vom Bundesrat festgesetzt. Für Lindau bedeutet das voraussichtlich, dass die beiden in der Bauzone liegenden Parzellen Ölwis und Blankenwis in Winterberg wieder überbaubar sein sollten.

Einbürgerungen:

Die Gemeinde Lindau hatte schon vor dem Inkrafttreten der neuen Einbürgerungsbestimmungen die Anforderungen an einbürgerungswillige Personen angehoben; deshalb musste bei uns auch nichts im Ablauf geändert werden. Sofern keine erleichterten Bedingungen gelten, muss eine einbürgerungswillige Person bei der WBK in Dübendorf eine schriftliche Prüfung im Bereich Deutsch und / oder Staatskunde absolvieren. Gute bis sehr gute Sprachkenntnisse sind hierfür unumgänglich und nur wer den Test besteht, wird anschliessend zu einem Gespräch mit einer Delegation des Gemeinderates eingeladen.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 17 Einbürgerungsgesuche geprüft. Dabei wurden 21 Personen in das Bürgerrecht der Gemeinde Lindau aufgenommen. Abgeschlossene Einbürgerungen 2015 nach Staatsangehörigkeit (unter Vorbehalt der Erteilung der kantonalen und eidgenössischen Bewilligungen):

• Italien	6
• Mazedonien	2
• Türkei	3
• Republik Serbien	5
• Sri Lanka	1
• Vereinigte Staaten	1
• Brasilien	1
• Deutschland	1
• Ukraine	1

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat ein Einbürgerungsgesuch abgelehnt. Per Ende Dezember 2015 waren noch 8 Gesuche zur Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Lindau pending.

Gemeindeversammlungen / Urnenabstimmungen:

Im Berichtsjahr wurden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen durchgeführt. Die Stimmberechtigten haben über die folgenden Geschäfte beraten:

15. Juni 2015:

- Genehmigung Jahresrechnung 2014
- Teilrevision Nutzungsplanung; Waldabstandslinie Kempptthal Süd

Beteiligung: 37 Stimmberechtigte (1.09 %)

7. Dezember 2015:

- Genehmigung Voranschlag 2016 und Festsetzung des Steuerfusses
- Genehmigung zur Weiterführung der Kindertagesstätte "ZicZac" in Tagelswangen und Kreditbewilligung für das Jahr 2016 sowie Festlegung der Kreditbewilligung für spätere Jahre im Rahmen des Voranschlages

Beteiligung: 72 Stimmberechtigte (2.12 %)

Zudem wurde an den vier offiziellen Abstimmungsterminen des Bundes über diverse eidgenössische und kantonale Vorlagen abgestimmt. Das Jahr 2015 stand aber auch ganz im Zeichen der kantonalen und eidgenössischen Erneuerungswahlen.

So wurde am 12. April der Kantons- und Regierungsrat und am 18. Oktober 2015 die eidgenössischen Räte neugewählt. Bei den Nationalrats- und Kantonsratswahlen erhielt die Schweizerische Volkspartei SVP wie auch vor vier Jahren am meisten Stimmen in unserer Gemeinde. Bei den Regierungsratswahlen erhielt Thomas Heiniger (FDP, bisher) mit 654 am meisten Stimmen in unserer Gemeinde gefolgt von Markus Kägi (SVP, bisher) mit 601 Stimmen.

Im Juni 2015 fand zudem eine kommunale Abstimmung über den Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatz in Grafstal statt. Die Abstimmungsvorlage beinhaltete einen Beitrag der Gemeinde Lindau von brutto Fr. 1'590'000.-- an den Bau. Die Vorlage wurde mit 946 Ja-Stimmen zu 714 Nein-Stimmen angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 50.19 %.

Jungeinwohnerfeier:

Erstmals in unserer Gemeinde wurde keine Jungbürger- sondern eine Jungeinwohnerfeier durchgeführt. Der Gemeinderat hatte im vergangenen Jahr beschlossen, auch die jungen Erwachsenen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit zu den Feierlichkeiten einzuladen. Dies als Zeichen der Integration.

„Faites vos jeux“ und „rien ne va plus“, das waren die Schlagwörter an diesem Abend! Eingeladen wurden die Jahrgänge 1996 und 1997 mit dem Hinweis, dass wir uns einem unterhaltsamen und spannenden Teamspiel widmen werden!

43 Personen nahmen an der Feier teil und trauten ihren Augen wohl nicht, als sie im Bucksaal in Tagelswangen eintrafen und die vielen bunten Duplo-Bausteine sahen! „Was läuft denn hier?“, wird sich der eine oder andere gefragt haben.

Casiopoly - ein Gruppenspiel, welches eine Mischung aus Monopoly, Roulette und Siedler ist, wurde an diesem Abend gespielt. In Gruppen mussten die Jungeinwohnerinnen und -einwohner auf ihren Spielfeldern eine florierende Stadt aufbauen. Als Erstes wurde versucht, mit Roulette Geld zu verdienen, das anschliessend in Liegenschaften, Strassen, Polizei- und Feuerwehrstationen, Spitäler oder in Erholungsräume und vieles mehr investiert werden konnte. Als das Spiel nach zwei Stunden zu Ende war, bewertete eine Jury die Arbeiten der Städtebauerinnen / Städtebauer und kürte das Siegerprojekt.



Noch eine Premiere: In Lindau wurde erstmals an Stelle der Jungbürger- eine Jungeinwohnerfeier durchgeführt.

Personelles:

Am 1. April 2015 ist Karin Zogg neu in den Dienst der Gemeindeverwaltung getreten. Frau Zogg hat die Stelle von Silvia Roos Resch als Sozialberaterin übernommen, welche im August in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Die Stelle für die per 30. September 2015 aus dem Dienst der Gemeinde ausgetretene Jasmin Zollinger wurde bisher noch nicht besetzt. Vorübergehend übernimmt Christine Hadewicz als Springerin ihre Aufgaben.

Im Fachbereich Soziales kam es 2015 nochmals zu einem Wechsel. Unsere langjährige Mitarbeiterin und Bereichsleiterin Soziales, Tanja Vella, hat sich dazu entschlossen, eine neue Herausforderung in einer anderen zürcherischen Gemeinde anzunehmen. Als Nachfolger konnte der Gemeinderat lic. iur. Daniel Bodenmann als Bereichsleiter Soziales und Gesundheit anstellen. Herr Bodenmann verfügt über ein Studium in Jurisprudenz und über grosse und langjährige Erfahrung im Sozialbereich und hat seine Stelle am 1. Dezember 2015 angetreten. Weitere Ein- / Austritte im Berichtsjahr:

Eintritte:

- | | |
|-----------------------|--|
| • Attila Nagy | Mitarbeiter Gemeindewerke, Eintritt per 01.01.2015 |
| • Michelle Lieberherr | Mitarbeiterin Schwimmbad, Eintritt per 09.05.2015 |
| • Marielle Lochau | Mitarbeiterin Schwimmbad, Eintritt per 09.05.2015 |
| • Angelina Colombo | Mitarbeiterin Schwimmbad, Eintritt per 09.05.2015 |

Austritte:

- | | |
|-----------------------|--|
| • Elisabeth Schmidlin | Reinigungsfachfrau,
Austritt infolge Pensionierung per 31.12.2015 |
| • Vreni Wyss | Reinigungsfachfrau, Austritt per 31.12.2015 |
| • Claudia Brändli | Reinigungsfachfrau, Austritt per 31.12.2015 |
| • Hakkarainen Orvokki | Reinigungsfachfrau, Austritt per 30.04.2015 |
| • Albert Menzi | Vereinswartung, Austritt per 30.09.2015 |

Folgende Personen konnten 2015 ein Dienstjubiläum feiern:

- | | |
|---|----------|
| • Monika Gilgen, Reinigungsfachfrau | 20 Jahre |
| • Elisabeth Schmidlin, Reinigungsfachfrau | 20 Jahre |
| • Anne Holenweger, Fachführung EWK | 15 Jahre |
| • Alexandra Schulthess, Leiterin Gemeindebibliothek | 15 Jahre |
| • Thomas Hänni, Mitarbeiter Gemeindewerke | 15 Jahre |
| • Hugo Eugster, stv. Betriebsleiter Gemeindewerke | 10 Jahre |
| • Viktor Ledermann, Gemeindeschreiber | 10 Jahre |

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitarbeitenden für ihren langjährigen Einsatz und ihre Treue zur Arbeitgeberin.

Berufsbildung:

Im Sommer 2015 haben gleich zwei unserer Lernenden ihre Lehrabschlussprüfung und somit ihre Ausbildung in der Gemeinde Lindau erfolgreich beendet:

- Karin Peter, Ausbildung zur Kauffrau EFZ
- Samir Jud, Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst)

Herr Jud hat uns per Ende November verlassen. Aufgrund der derzeit hohen Arbeitsbelastung in der Verwaltung konnte Frau Peter in einem befristeten Arbeitsverhältnis bis Ende Juli 2016 mit einem Pensum von 20 % angestellt werden.

Im August 2015 hat zudem Eduard Knecht seine Lehre bei uns als Netzelektriker EFZ (Fachrichtung Energie) begonnen. Die Ausbildung junger Berufsleute ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Aufgrund dessen hat er auch beschlossen, im Schulhaus Grafstal einen neuen Ausbildungsplatz als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst) zu schaffen. Angestellt wurde Herr Michelangelo Zangari aus Winterthur. Herr Zangari hat seine Stelle

bei uns am 16. November 2015 angetreten und wird bis zum Beginn der Lehre ein Praktikum bei uns absolvieren.



Unsere Lernenden in Aktion: Michelangelo Zangari (Praktikant Fachmann Betriebsunterhalt EFZ) und Eduard Knecht (Lernender Netzelektriker EFZ).

2015 führte die Gemeindeverwaltung auch erstmals einen Berufserkundungstag durch. Vorgestellt wurde die Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann in der öffentlichen Verwaltung. Eingeladen wurden die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek A der Oberstufenschule Grafstal. 7 Jugendliche haben am Anlass teilgenommen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, den Berufserkundungstag künftig jährlich durchzuführen und auf weitere, durch die Gemeinde angebotene Berufslehren auszuweiten.

Auch am nationalen Zukunftstag hat die Gemeinde wieder mitgemacht. Bereits in den vergangenen Jahren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Lindau ihre eigenen Kinder mit zur Arbeit genommen und ihnen den Seitenwechsel ermöglicht. In diesem Jahr hat sich die Gemeindeverwaltung am Beispiel der Wirtschaft orientiert und den Tag so organisiert, dass die teilnehmenden Mädchen und Jungen Gelegenheit bekamen, in mehrere Bereiche der Gemeindeverwaltung und der Aussenstellen Einsicht zu erhalten. Am Nachmittag besuchten die Mädchen und Jungen die Aussenstellen. Die Hälfte der Gruppe konnte mit dem Schulhauswart die Schulanlage besichtigen und die Infrastruktur hinter dem Schulzimmer kennenlernen. Im Werkhof und im Elektrizitätswerk konnte dann richtig anpackt werden und es wurden Schächte ausgehoben, Salzkisten und Schilder aufgestellt und mit dem Bläser das Laub entfernt.

Bereich Finanzen

E-Rechnungen:

Auf Ende 2015 wurde der Service der „E-Rechnung“ eingeführt. Die Rechnungen für Strom / Wasser, Abwasser und Kehricht, sowie Hundesteuern, können nun als E-Rechnung empfangen werden. Melden Sie sich für den Dienst der E-Rechnung an und empfangen Sie die E-Rechnung dort, wo Sie die Rechnung auch bezahlen, nämlich in Ihrem E-Portal Ihres Finanzinstituts. Weitere Infos finden Sie unter www.e-rechnung.ch.

Jahresrechnung 2014:

Der Abschluss der Jahresrechnung 2015 erfolgt bis Ende Februar 2016. Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung 2014 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung 2014 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 114'740.43 anstelle eines budgetierten Ertragsüberschusses von Fr. 212'700.-- ab. Der Steuerertrag der juristischen Personen beträgt im Jahr 2014 rund 15% am Steuerertrag Rechnungsjahr. Die relative Steuerkraft beträgt per 31.12.2014 Fr. 2'712.--. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2014 Fr. 21'243'107.66. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 1'156'914.47, diejenigen im Finanzvermögen auf Fr. 38'409.25.

Revision und internes Kontrollsystem:

Das extern beauftragte Revisionsbüro führte im Februar 2015 die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2014 durch. Weiter wurden im August die Bereiche Geldverkehr und Pflegefinanzierung geprüft. Der Bereich Pflegefinanzierung wird durch die Stadt Illnau-Effretikon, Abteilung Gesundheit, geführt. Die Revisionsberichte attestieren eine einwandfreie Buchführung.

Das interne Kontrollsystem gelangt konsequent zur Anwendung und die Resultate werden im jährlichen Monitoringbericht festgehalten. Eventuell notwendige Massnahmen werden daraus abgeleitet.

Voranschlag 2016:

Der an der Gemeinversammlung vom 7. Dezember 2015 verabschiedete Voranschlag 2016 rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115% mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 918'100.--. Der prognostizierte Steuerertrag Rechnungsjahr (13.6 Millionen bei 100%) steigt gegenüber dem Voranschlag 2015 um Fr. 100'000.--. Von den Steuereinnahmen entfallen 11.40 Mio auf die natürlichen Personen, 2.2 Mio auf die juristischen Personen. Am Ende des Planjahres beträgt das Eigenkapital voraussichtlich Fr. 20'361'507.66. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 7'564'000.--, jene im Finanzvermögen auf Fr. 80'000.--.

Bereich Steuern

3'261 Steuerpflichtige (3'019 natürliche und 242 Juristische Personen) haben 2015 insgesamt 229'824'500 Franken Einkommen und 1'185'159'000 Franken Vermögen versteuert. Der einfache Staatssteuerertrag beträgt in der Steuerperiode 2015 13'811'000 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Steuerertrag von 15'883'000 Franken. Zusammen mit den Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 1'196'000 Franken, konnten total 17'079'000 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen gingen zugunsten der Gemeinde 774'000 Franken ein, andererseits waren 379'000 Franken an andere Gemeinden abzuliefern. Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 266'000 Franken.

An Grundstückgewinnsteuern konnten im Jahr 2015 total 937'000 Franken vereinnahmt werden.

Ressort Bildung

Schulpflege

Die Schulpflege hat auf Beginn des Kalenderjahres 2015 die «Geschäftsleitung Schule» für die operative Führung der Schule eingeführt. Diese setzt sich aus der Abteilungsleitung Bildung und Gesellschaft (Verwaltung) und aus den drei Schulleitungen zusammen und tagt wöchentlich. Die Einrichtung der Geschäftsleitung Schule Lindau hat sich sehr positiv entwickelt und ist im Alltag entlastend spürbar, die Schulpflege kann sich vermehrt auf strategische Themen konzentrieren.

An 10 Beschlusssitzungen der Schulpflege wurden 110 Geschäfte (Vorjahr 138) abgenommen. Über 11 dieser Geschäfte konnte öffentlich via Homepage oder dem Lindauer informiert werden. 32 Beschlussgeschäfte betrafen personelle Entscheidungen wie Abnahmen von Mitarbeiterbeurteilungen, Anstellungen oder interne Rahmenbedingungen und 67 Beschlüsse betrafen Schülerinnen und Schüler.

Das Volksschulgesetz verlangt, dass die Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrkräfte, die Bewilligungen von Rückstellungen vom obligatorischen Schuleintritt oder dem vorzeitigen Schuleintritt, Zuteilung der Schulkinder zu den Schuleinheiten oder Kostengutsprachen im Zusammenhang mit sonderpädagogischen internen oder externen Massnahmen von der Schulpflege abgenommen oder beschlossen werden müssen. Somit können nicht alle Entscheidungen delegiert werden. Dadurch aber, dass alle Geschäfte bereits von Spezialisten (Geschäftsleitung, Schulleitung, Schulpsychologischer Dienst u. a.) vorbereitet und alle notwendigen Abklärungen getroffen werden, kann die Schulpflege aufgrund der fundierten Unterlagen effizient Entscheidungen fällen.

Alle weiteren operativen Entscheidungen werden, wo es die fachlichen und finanziellen Kompetenzen zulassen, von der Schulleitung oder der Geschäftsleitung gefällt. Zudem wurden seit der Einführung der Geschäftsleitung Abläufe und Prozesse professionalisiert und einige Grundlagen und Reglemente den heutigen Bedürfnissen angepasst.

An der eintägigen Klausur im Januar hat sich die Schulpflege mit dem Schulprogramm und den Inhalten aus den strategischen Legislaturzielen der Schule für die Periode 2015 – 2019 und den Erkenntnissen aus den Berichten der Fachstelle Schulbeurteilung befasst.

Traditionell fand im Juni die zweitägige Klausur statt. Mit externer Unterstützung wurden die Kernelemente des Qualitätskonzepts definiert und der Nutzwert eines Qualitätsmanagements-Konzepts im Arbeitsalltag aufgezeigt und die Abläufe, Rollen und Zuständigkeiten, Rahmenbedingungen und Spielregeln festgelegt.

Weiterbildungsveranstaltung am Chilbimontag:

Wie jedes Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler am Chilbimontag schulfrei und die Lehrpersonen trafen sich am Vormittag im Schulhaus Buck zu einer gemeinsamen internen Weiterbildungsveranstaltung. Zusammen mit drei Experten der Präventionsabteilung Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich haben sich Lehrerschaft und Schulpflege mit dem Thema Zielgerichtete Gewalt und Amok an Schulen auseinandergesetzt. Den Nachmittag nutzten die drei Schuleinheiten zur individuellen Weiterbildung.



Schuljahresbeginn im SH Buck.

Personelles

Glücklicherweise gab es im letzten Jahr geringe personelle Veränderungen im gesamten Bereich Bildung, nur wenige Stellen wurden auf das neue Schuljahr vakant.

Aufgrund zweier Pensionierungen musste die Stelle einer Kindergärtnerin und einer Heilpädagogin ausgeschrieben werden. Die Schülerzahlen für die Sekundarklasse A1 auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 verlangten nach einer zusätzlichen Klassenlehrerstelle.

Für alle drei Stellen wurde rechtzeitig und erfolgreich geeignetes Personal rekrutiert, was nicht als selbstverständlich zu betrachten ist. Auch wenn die Medien teilweise etwas anderes berichten, herrscht nach wie vor ein Mangel an geeigneten Fachkräften auf der Kindergarten- und Oberstufe sowie für die Heilpädagogik.

Schulsozialarbeit:

Die Schwerpunkte des Einsatzes der Schulsozialarbeit in allen Schulhäusern liegt in den Bereichen „Schülerberatung“, „Arbeit mit Gruppen und Klassen“ sowie „schulinterne Mitarbeit“. Im Vergleich zum letzten Schuljahr hat sich die prozentuale Gesamtverteilung der Arbeitsstunden der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Lindau kaum verändert.

Schwerpunktverschiebungen gab es im Kindergarten und in der Sekundarschulstufe C. Im Kindergarten ist der Aufwand gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Schulsozialarbeiter durch Besuche in den dezentralen Kindergärten präsenter war und dadurch sein Unterstützungsangebot den Kindergartenlehrpersonen bekannter wurde.

In der Sek C hat sich die Anzahl der bearbeiteten Dossiers prozentual um die Hälfte reduziert. Diese Schwankung ist mit der unterschiedlich grossen Schülerzahl pro Sekundarstufe erklärbar. Die Sek C umfasste in diesem Schuljahr lediglich 13 Schülerinnen und Schüler.

Untersuchungen zeigen, dass sich Präventionsarbeit an Schulen auszahlt, im Besonderen dann, wenn es gelingt, die Kinder und die Eltern frühzeitig für Themen der Gemeinschaft und des sozialen Lebens zu sensibilisieren. Auf Grundlage dieser Überlegungen ist das Angebot auf der Primarschule grösser als auf der Sekundarstufe. Im letzten Schuljahr wurden in den Bereichen Medienkompetenz, Sexualerziehung, Gewaltprävention, Gesundheitsförderung

und Partizipation viele Projekte und Präventionsveranstaltungen durchgeführt, welche von den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und den Lehrpersonen sehr geschätzt wurden.

Schulbetrieb

Fachstelle für Schulbeurteilung:

Die Abschlussberichte der Fachstelle für Schulbeurteilung im Schuljahr 2014/2015 verliehen den beiden Primarschulen nebst einigen Entwicklungsvorschlägen in vielen Bereichen Bestnoten. Als Stärke hervorgehoben wurden die wertschätzende Kooperation der Lehrpersonen, das positive Schulklima oder das individuelle Eingehen der Lehrpersonen auf das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler. Als Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schule erhielten beide Primarschulen im Qualitätsbereich Schulführung und Zusammenarbeit folgende Hinweise: Stärkung einer gezielten Unterrichtsentwicklung mit verbindlicher Kooperation, Stärkung und Ausbau der Kooperation, der gemeinsamen Beurteilungspraxis und der individuellen Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Die Rückmeldungen zur Sekundarstufe waren etwas kritischer, was in der Natur der Sache liegt. Als Stärke der Sekundarstufe nennt die Fachstelle das positive Schulklima oder die gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler auf die anschliessende Berufswahl. Der Entwicklungshinweis für die Sekundarstufe liegt im Qualitätsbereich Schulführung und Zusammenarbeit und empfiehlt, «die interne und externe Zusammenarbeit zu stärken».

Anlässlich der Januarklausur hat die Schulpflege die oben erwähnten Entwicklungshinweise als Zielsetzungen für die Schulen umformuliert und diese in das neue Schulprogramm einfließen lassen.



Sportanlass in der Oberstufenschulanlage Grafstal.

Gymi-Vorbereitungskurse für Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse sowie der 2. und 3. Sekundarklasse:

Gemäss den Empfehlungen der Bildungsdirektion sieht das Volksschulgesetz eine individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern vor, welche die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium absolvieren wollen. Es wird empfohlen, dafür spezielle Prüfungsvorbereitungskurse unentgeltlich anzubieten.

Die Schulpflege hat in Bezug auf die Chancengleichheit und in Anlehnung an die Empfehlungen der Bildungsdirektion beschlossen, die Vorbereitungskurse fürs Gymnasium für alle Schülerinnen und Schüler in Lindau ab dem Schuljahr 2015/2016 unentgeltlich anzubieten. Die dafür benötigten Lehrmittel werden weiterhin den Eltern in Rechnung gestellt.

Schulzahnpflege – Neuorganisation:

Gemäss Schulzahnpflegeverordnung müssen die Zähne der Schülerinnen und Schüler einmal jährlich durch einen Zahnarzt untersucht werden. Diese Untersuchung ist obligatorisch. Die Kosten für den Untersuch werden von der Schule übernommen.

Seit vielen Jahren bietet die Schule jährliche Reihenuntersuche bei einem Zahnarzt während der Schulzeit an. Die Durchführung der Reihenuntersuche wurde in den letzten Jahren aus Sicht der Schulorganisation immer anspruchsvoller. Im Sinne der freien Arztwahl und aus Sicht der Schulorganisation (Schule findet statt) hat die Schulpflege beschlossen, auf die von der Schule organisierten Reihenuntersuche zu verzichten. Der jährliche Kontrolluntersuch wird al-

leinig in die Verantwortung der Erziehungsberechtigten gelegt und nicht mehr in die Unterrichtszeit fallen. Die Rückerstattung der Kosten von max. Fr. 49.00 für den jährlichen Unterricht, bei einem frei wählbaren Zahnarzt, erfolgt wie bisher.

Projektwoche Experimuck im Schulhaus Buck:

In der Woche vom 23.- 27. März 2015 stand die ganze Schule Buck unter dem Motto Experimentieren und Forschen. In der Projektwoche Experimuck wurde das Schulhaus in ein Forschungslabor umfunktioniert. Gestartet wurde mit einer Schulhausexkursion ins Technorama, wo die Schüler und Schülerinnen in einer spielerischen, stressfreien Ambiance mit allen Sinnen Erfahrungen bei Phänomenen aus Natur und Technik – entsprechend ihren Neigungen und Wünschen – machen konnten.

Während der restlichen Woche wurde das Schulhaus Buck in ein riesiges Labor verwandelt. In altersdurchmischten Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse besuchten die Kinder Kurse zu wechselnden Themen. Optik, Wetter, Raketenantrieb, Farbstoffgewinnung aus Pflanzen, Brückenbau und Experimente mit Nahrungsmitteln sind nur eine kleine Auswahl aus der Vielfalt der über 30 verschiedenen Kurse, welche die Lehrpersonen mit Unterstützung der Eltern anboten.

Elternrat

Der Elternrat der Schule Lindau setzt sich für konstruktive und offene Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Schulpflege ein und ermöglicht einen regelmässigen Kontakt und Informationsaustausch. Er fördert das gegenseitige Verständnis zwischen Elternhaus und Schule und unterstützt aktiv vorhandene und initiiert neue Projekte. Wir danken dem Elternrat für die Unterstützung beim Besuchsmorgen, Samichlaus- Apéro, Räbelichtliumzug, Fackellauf und dem Wettbewerbtag auf der Sekundarstufe sowie bei weiteren Projekten und Schulanlässen.



Sonnenfinsternis im Schulhaus Bachwis.

Weiteres

Besondere Highlights neben dem Schulalltag waren verschiedene Konzerte, unterhaltsame Theateraufführungen, Projekte von Kindern für Kinder, Elternanlässe, Schulbesuchstage, Exkursionen, Klassenlager oder Wintersportlager, Sporttage, Spielnachmittage, Lesenächte, Silvesterpartys und vieles mehr.

An zwei gesellschaftlichen Anlässen (Neujahrsapéro und Jahresschlussessen) haben sich Lehrpersonen, Schulverwaltung, Schulbehörde und geladene Gäste getroffen. Die grossartige Arbeit, die wertvollen Dienste für das Gelingen dieser Anlässe und der vielfältige Einsatz wurden verdankt.

Statistik Schuljahr 2015 / 2016

Anzahl Schüler:	männlich:	weiblich:	Total:
Kindergarten	59	53	112
1. Klasse	32	31	63
2. Klasse	22	22	44
3. Klasse	26	24	50
4. Klasse	35	30	65
5. Klasse	21	33	54
6. Klasse	34	30	64
1. Oberstufe	26	27	53
2. Oberstufe	17	28	45
3. Oberstufe	19	10	29
Mischklasse OS	5	6	11
Total	296	294	590

Anzahl Lehrpersonen:	männlich:	weiblich:	Total:
Kindergarten	0	8	8
1. Klasse	0	5	5
2. Klasse	1	1	2
3. Klasse	0	3	3
4. Klasse	1	2	3
5. Klasse	1	2	3
6. Klasse	1	2	3
1. Oberstufe	1	2	3
2. Oberstufe	0	2	2
3. Oberstufe	1	1	2
Mischklasse OS	1	1	2
Total	7	29	36

	männlich:	weiblich:	Total:
Fachlehrpersonen:	4	18	22
Therapeuten:	0	3	3
SSA:	1	1	2
Klassenassistenten:	0	3	3
Schulleiter:	1	2	3

Anzahl Klassen:	Bachwis:	Buck:	Grafstal:
Kindergarten	2	4	
1. Klasse	1	2	
2. Klasse	1	1	
3. Klasse	1	1	
4. Klasse	1	2	

5. Klasse	2	1	
6. Klasse	2	1	
1. Oberstufe			3
2. Oberstufe			2
3. Oberstufe			2
Mischklasse OS			1
Total	10	12	8

Ressort Gesellschaft

Bereich Gesundheit

Am 31. März 2015 fand im Bucksaal die Situationsanalyse und Bedarfserhebung im Rahmen des Projektes Gesundheitsförderung und Prävention statt. Die Veranstaltung wurde von der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland geleitet. Rund 60 Lindauerinnen und Lindauer von Jung bis Alt haben bei diesem Anlass mitgemacht. Nebst den genannten Risiken und Gefahren konnten auch viele, bereits bestehende, präventive Angebote genannt werden. Oft werden diese aber zu wenig genutzt. Bei den erwünschten präventiven Massnahmen wurden folgende am meisten genannt:

- Begegnungszentrum für alle Altersstufen mit verschiedenen Angeboten an Sport, Kultur, Kreativität, Bibliothek, Medienzimmer
- Warme, trockene Aufenthaltsräume für Jugendliche zwischen 13 – 18 Jahren
- Altersgerechte Bewegungsmöglichkeiten in und um die Schulhausanlagen
- Bewegungsmöglichkeiten im Gemeindegebiet (Schulwege, Gemeinderundweg)
- Support für Erwerbslose, primär für die über 50-jährigen
- Gemeindefest
- Massnahmen in der Schule zu den Themen Tabak und Alkohol
- Frühförderung fremdsprachiger Kinder und ihrer Mütter
- Sicherstellung der bereits vorhandenen Angebote der Gemeinde

Eine Kerngruppe begleitet das Projekt. Für wichtige umfangreiche Einzelthemen werden Arbeitsgruppen gebildet. Ihre Aufgabe ist es, die obigen Ideen konkreter auszuarbeiten und daraus einen Antrag an den Gemeinderat zu formulieren. Am 27. August und 10. Dezember 2015 hat sich die Kerngruppe, die der Projektleitung zur Seite steht, getroffen. Folgende Themen wurden besprochen und festgehalten:

- Ein erstes Gemeindefest hat am 31. Juli stattgefunden.
- Das Projekt Frühförderung ist in Bearbeitung. Die Projektleitung liegt bei der Gemeinderätin Esther Elmer, Ressort Soziales.
- Die Massnahmen zu den Themen Tabak und Alkohol liegen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schulleitungen. Sie werden über konkrete Anlässe berichten.
- Im Adidashauss wurden die neuen Räumlichkeiten des Jugendtreffs in Betrieb genommen. Gegenwärtig wird die ehemalige Garage durch die Jugendlichen eingerichtet. Ob ein weiterer Raum den Jugendlichen zur Selbstverwaltung übergeben werden kann, ist noch offen.
- Das Thema Begegnungsmöglichkeiten für alle Altersstufen wird in einer Arbeitsgruppe weiter bearbeitet.
- Die beiden Themen Bewegungsmöglichkeiten in und um Schulhausanlagen sowie Bewegungsmöglichkeiten im übrigen Gemeindegebiet werden zusammengefasst und ebenfalls in einer Arbeitsgruppe weiter bearbeitet.

Es freut uns, dass die beiden Arbeitsgruppen gebildet werden konnten und ihre Arbeit anfangs 2016 aufnehmen werden. Die Kerngruppe hat zudem weitere kleinere Projekte thematisiert und prüft nun deren Umsetzung.

Alterszentrum Bruggwiesen AZB:

Das Alterszentrum Bruggwiesen befindet sich mitten im Zentrum von Effretikon. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben so die Möglichkeit, Banken und verschiedene Geschäfte zu Fuss oder mit dem Rollstuhl zu erreichen. Die Betreuungs- und Pflegeleistungen, das medizinische und therapeutische Angebot sowie das abwechslungsreiche Gastronomieangebot prägen das Leben und Wohnen im Alterszentrum.

Die Gemeinde Lindau ist mittels Anschlussvertrag an das AZB angeschlossen. Insgesamt stehen der Gemeinde 28 Plätze zur Verfügung. Die Statistik der Pensionstage präsentiert sich wie folgt:

Jahr:	Pensionstage:	Anzahl Bewohner Lindau:	Durchschnitt Bewohner Jahr:
2012	2'818	11	7.7
2013	3'796	19	10.4
2014	4'944	22	13.5
2015	6'410	34	17.6

Spitex:

Die beiden Spitex Vereine Illnau-Effretikon und Lindau haben im vergangenen Jahr zum Verein Spitex Kempt fusioniert. Der Gemeinderat hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein genehmigt und seit dem 1. Januar 2016 erbringt der Verein, Dienstleistungen im Bereich der Krankenpflege für die Gemeinde. Gegenüber der bestehenden Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein Lindau hat sich nichts Wesentliches geändert, mit Ausnahme der Finanzierungsmodalitäten und der Geltungsdauer der Vereinbarung. Neu entrichten die Auftraggeberinnen (Stadt Illnau-Effretikon und Gemeinde Lindau) ihre Beiträge der Restfinanzierung auf der Basis der Vollkosten-Rechnung. Das jährliche Defizit zu Lasten der Stadt Illnau-Effretikon bzw. der Gemeinde Lindau sollte sich aufgrund dieser Änderung auf nahe zu null Franken reduzieren. Zur Liquiditätssicherung wird dem Verein zudem ein einmaliges Startkapital zur Verfügung gestellt. Die Auftraggeberinnen stellen dem Verein ein Startkapital bzw. Darlehen in der Höhe von insgesamt Fr. 600'000.-- zur Verfügung. Davon entfällt ein Betrag von Fr. 150'000.-- auf die Gemeinde Lindau.

Bereich Gesellschaft

Jugend:

Die Jugendarbeit startete wie bereits letztes Jahr mit dem Sportabig-Projekt erfolgreich ins neue Jahr. Von Januar bis März fand ergänzend zum Jugendbüro und Jugendtreff am Samstag-Abend ab 19.30 Uhr in der Turnhalle in Grafstal – in Zusammenarbeit mit dem FC Kemptthal – der Sportabig statt. Die Abende wurden von den Jugendlichen rege besucht. Gemeinsam wurde Fussball gespielt, geturnt und geschwätzt – die 2 ½ Stunden in der Turnhalle konnten von den Jugendlichen frei gestaltet werden, was sichtlich geschätzt wurde. Als Erweiterung unseres Bewegung- / Sport-Angebots fand dann im April auch ein Sportnachmittag für Kids ab der 4. – 6.Klasse, in der Turnhalle des Schulhauses Buck, statt. Der Sportnachmittag fand grossen Anklang und es herrschte eine freudige Stimmung.



Sportabig-Projekt der Jugendarbeit Lindau: 2 ½ Stunden Spiel und Spass in der Turnhalle Grafstal. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem FC Kemptthal durchgeführt.

Während der Sportferien fanden in beiden Wochen Open-House-Tage im Jugendtreff statt. Es wurde gekocht, gespielt, gekillt, Musik gehört und der neue Jugendtreffraum wurde weiter gestaltet. Zudem nahm die Jugendarbeit am Skilager der Oberstufe teil.

Neben den regelmässigen Angeboten des Jugendtreffs und des –büros läuft auch der Kids Treff in Winterberg weiterhin erfolgreich. Gemeinsames Backen, Kochen, Basteln und Ausflüge gehören zum abwechslungsreichen Spezialprogramm, welches von den Jugendarbeiterinnen geplant wird. An den programmfreien Nachmittagen konnten die Kids die Nachmittage mit Musik hören, Billard spielen, Tögele, Lesen, Schwatzen und Draussen sein selbstständig gestalten.

Erstmals in diesem Jahr fanden Projekte wie der 1. Hilfe-Kurs im März für die Oberstufler, der Flohmärt im Juni für die Mittelstufler und der Open-Street-Event im August für die ganze Zielgruppe in Winterberg statt. Alle Angebote erhielten gute Rückmeldungen und werden nach Möglichkeit ein weiteres Mal durchgeführt.

Ein zusätzliches neues und regelmässiges Angebot ist der Girls-Treff im ehemaligen Jugendbüro-Container in Grafstal. Der Treff findet 1x monatlich statt, für alle Mädchen ab der 5. Klasse, und hat mit grosser Teilnehmerzahl im November gestartet. Die Mädchen konnten den Raum kennenlernen und bereits erste Gestaltungsversuche unternehmen. Zukünftig wollen wir gemeinsam Mädchenspezifische Themen angehen, die gemeinsame Zeit für verschiedene Aktivitäten nutzen und Spass haben.

Über das Jahr verteilt wurden des weiteren verschiedene Ferien-Programme während den Frühlings-, Sommer-, und Herbstferien angeboten – Kochen, Cocktails-Mixen, ZürichEscape, usw. – sehr beliebt waren das Alpamare und der Europa-Park, aber auch der Beauty-Tag für Mädchen kam gut an. Und wie auch bereits letztes Jahr verbrachten wir während der Sommerzeit lustige Nachmittage mit der Spielkiste in der Badi Grafstal.

Ende August waren wir mit unserer bereits traditionellen alkoholfreien Cocktail-Bar an der Chilbi in Lindau präsent und versuchten uns diesmal zusätzlich im Backen von süssen Waffeln. Die Leckerei fand grossen Anklang und unsere helfenden Kids hatten grossen Plausch am Zubereiten und Verkaufen.



Links:

Lässig und chillig präsentiert sich der neue Aufenthaltsraum der Jugendarbeit. Die ehemalige Auto-Garage wurde von Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen umgestaltet.

Rechts:

Alle Jahre wieder! Die allseits beliebte Cocktail-Bar der Jugendarbeit an der Lindauer-Chilbi.



Fast schon zum Jahresende hin konnten wir dann am 31. Oktober zum Motto Halloween auch noch die Eröffnung unserer neu gestalteten Garage feiern. Verschiedene Gruppen von Jugendlichen haben das Jahr über fleissig, freudig und mehrheitlich eigenständig die ehemalige Auto-Garage in einen lässigen und chilligen Aufenthaltsraum verwandelt.

Bereich Kulturelles

Arbeitsgruppe Historisches Archiv:

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat mit dem Verein LindauLebt eine Leistungsvereinbarung zur Führung des historischen Archivs der Gemeinde Lindau abgeschlossen. Mit dieser Leistungsvereinbarung will der Gemeinderat sicherstellen, dass nach dem Erscheinen der Chronik der Gemeinde die Geschichte Lindaus weiter erforscht, dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Der Verein LindauLebt hat dafür die Arbeitsgruppe Historisches Archiv eingesetzt, die ihre Arbeit aufgenommen hat.

Als Erstes hat sie die im Archiv gelagerten aber noch nicht analysierten und erfassten Dokumente bearbeitet und ins öffentliche Archiv überführt. Dazu kommen nun die Dokumente zum aktuellen Geschehen, die laufend analysiert, erfasst und eingeordnet werden.

Forum Lindau:

Mit vollem Bucksaal konnte das Forum ins 2015 starten. „Gömmmer Starbucks“ mit Bänz Friedli übertraf alle Erwartungen, ausverkauft! Jung und Alt waren begeistert. Es folgte ein Konzert von „Gustav et les frères barbü“. Voller Witz und Schalk zogen sie das spärlich erschienene Publikum in ihren Bann. Ende März sollten „Papagallo und Gollo“ die kleinen Zuschauer in den Bucksaal locken und sie mitnehmen auf eine Reise „rund um d'Wält“. Doch offensichtlich fühlt sich das kleine Publikum zu Hause am wohlsten, denn es liess sich fast niemand für diese Reise begeistern. Im Juni folgte dann ein riesen Event mit „Drums2Streets“. Kurzfristig wurde die Show „Roads of America“ der Zweitplatzierten aus der Fernsehshow „Die grössten Schweizer Talente 2012“ nach draussen verlegt. Das Organisationskarussell drehte auf Höchststufe. Viele helfende Hände trugen dazu bei, dass innert kürzester Zeit ein grosses Zelt aufgebaut war und Kühlwagen sowie Grill bereit standen. Und der Aufwand hatte sich mehr als gelohnt! Vor vollem Zelt konnten die Lindauerinnen und Lindauer ein gigantisches Konzert geniessen.



Eine wahre Freude für Ohren und Gemüt. Bereits zwei Wochen später machte sich ein Car voll Interessierter auf den Weg zum Gotthard. Die Führung durch die Festung „Sasso da Pigna“ auf dem Gotthardpass brachte uns eindrücklich ein Stück Schweizer Geschichte näher. Nach einer kurzen Sommerpause entführte Bibi Vaplan mit „cul vent“ in die Welt des Rätoromanischen. Ein sehr stimmungsvolles und spezielles Konzert begeisterte die wenigen Besucher im Bucksaal. Eine Woche später folgte ein weiterer Höhepunkt. Michel Gammenthaler zauberte mit seinem Programm „Scharlatan“ und sorgte für manchen Lacher und pures Staunen. Knuth und Tucek berauschten im Oktober mit bitterbösen Texten und Liedern in „Rausch“. Traditionell beendete das Adventskonzert mit dem „Zürcher Barockensemble“ das Forumsjahr.



Michel Gammenthaler zauberte mit seinem Programm „Scharlatan“ und sorgte für manchen Lacher und pures Staunen.

Mit dem Jahr 2015 endet leider auch die Mitarbeit von Alexandra Schulthess im Forum. Sie wird für drei Jahre in Montreal leben und ist darum aus dem Forum ausgetreten.

Das Forumsteam blickt auf ein tolles, abwechslungsreiches und unvergessliches Kulturjahr zurück. Ein Höhepunkt jagte den anderen. Leider konnten einige Veranstaltungen nur sehr wenige Lindauerinnen und Lindauer locken. Schade, hatten wir doch wie jedes Jahr grosse Künstler in sehr familiärem Rahmen bei uns.

Gemeindebibliothek:

Im vergangenen Juni wurde Petra Ivanov, die beliebte Autorin von Schweizer Krimis für eine Lesung in die Bibliothek eingeladen. Wie erwartet kamen auch viele ihrer Anhänger zu dem

Abend, hörten der Lesung aus ihrem neuesten Roman zu und stellten im Anschluss viele Fragen zur Arbeit und dem Vorgehen der Schriftstellerin beim Schreiben ihrer Bücher. Erneut besuchte in diesem Jahr eine Schulklasse die Bibliothek. Die Besucherzahl insgesamt blieb 2015 in etwa konstant, dürfte aber durchaus höher ausfallen. Auf Wunsch einiger Kunden werden in Zukunft auch englische Hörbücher angeschafft werden. Sehr viele Medien wurden ausgetauscht, um Platz für Neues zu schaffen. Wünsche unserer Leser werden wie immer nach Möglichkeit erfüllt! Mitte Jahr kristallisierte sich heraus, dass Alexandra Schulthess mit ihrem Mann für drei Jahre nach Montreal ziehen wird. Erfreulicherweise konnte Regula Lüder vom Team dafür gewonnen werden, die Leitung vor Ort ad Interim zu übernehmen. Alexandra Schulthess wird weiterhin sämtliche via Internet machbaren Arbeiten verrichten und Regula Lüder wird von Elisabeth Tinti und Annelies Cina tatkräftig im Übernehmen der zusätzlichen Ausgabestunden unterstützt. Wir möchten ihnen an dieser Stelle dafür danken.



Lesung von Petra Ivanov, Schweizer Krimiautorin, in der Bibliothek Lindau.

Gemeindehausgalerie:

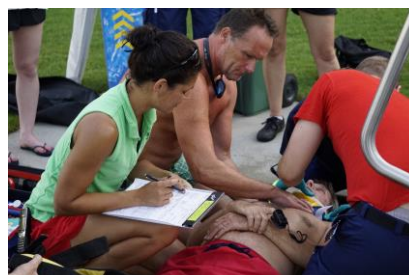
Seit sechs Jahren bietet der Gemeinderat Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihre Kunstwerke im Gemeindehaus auszustellen. Die Galerie wird von den Besucherinnen und Besuchern des Gemeindehauses aber auch von der Bevölkerung und den Mitarbeitenden der Verwaltung gleichermassen geschätzt. Im vergangenen Jahr haben wiederum 6 Künstlerinnen und Künstler ihre Kunstwerke im Gemeindehaus ausgestellt. Es sind noch Ausstellungen bis April 2018 geplant.

Bereich Sport

Schwimmbad:

Der tolle Sommer widerspiegelt sich im Besucheraufkommen im Schwimmbad Grafstal. In der Saison 2015 wurden 31'041 Eintritte gezählt. Im Sommer 2014 waren es gerade mal 15'957. Im „Rekordsommer“ 2003 zählte man 27'775 badende. Das kantonale Labor untersuchte wie alle Jahre das Badewasser sämtlicher Becken. Trotz des teils hohen Besucheraufkommens erfüllte das Badewasser stets die vorgeschriebenen Anforderungen bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit.

Am 2. Juli 2015 fand in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau eine Rettungsübung statt. Nebst einer Wasserrettung wurde auch ein Szenario durchgespielt, wonach ein Mann mit unbestimmten Verletzungen unterhalb des Aufstiegs zum Sprungturm liegt. Das Schwimmbadpersonal musste dabei die Erstversorgung, Alarmierung und Einweisung der Sanität übernehmen. Anschliessend an die Übungen erfolgte die Besprechung unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten. Den Beteiligten wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt. Glücklicherweise konnte die Saison ohne grössere Zwischenfälle beendet werden.



Nach der Saison wurde der Rutschbahnhügel, worunter sich die ganze Technik befindet, neu begrünt (siehe Fotos). Weiter wurde nach Saisonabschluss die Brücke über das 50-Meter-Schwimmbecken, saniert. Vor der Saison wurde das Beachfeld wieder instand gestellt, in dem der Sand professionell gereinigt und das Feld ausgeebnet wurde. Zwar im Untergrund, aber nicht weniger wichtig, mussten die pneumatischen Schläuche im Technikraum ersetzt werden.



Schwimmbad-Hügel vor der Begrünung....



..... und nach der Begrünung.

Ressort Hochbau

Bereich Bau

Der vom Gemeinderat eingesetzte Bauausschuss tagte im vergangenen Jahr an 11 Sitzungen (Vorjahr 10).

Im Jahr 2015 sind 52 Baugesuche (Vorjahr 62) eingegangen. Im ordentlichen Verfahren wurden 34 Baugesuche (Vorjahr 29) behandelt, d.h. mit Publikation und Aussteckung. Im Anzeigeverfahren wurden 18 Gesuche (Vorjahr 33) behandelt.

Der Bauausschuss erteilte 42 Baubewilligungen (Vorjahr 25); im Anzeigenverfahren wurden 13 Bewilligungen (Vorjahr 33) erteilt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Baugesuche zurückgegangen. Im Gegenzug hat die Baubehörde die folgenden zwei Grossprojekte bewilligt.

Givaudan Schweiz AG: Zurich Innovation Center:



Auf dem südlich gelegenen Arealteil soll für die Forschung und Produktentwicklung der Givaudan Schweiz AG bis Ende 2018 das „Zurich Innovation Center“ (ZIC) realisiert werden. Mit der Realisierung des ZIC erreicht Givaudan eine Zentralisierung von Forschungsarbeitsplätzen und ermöglicht die Ansiedlung von administrativen Funktionen. Durch den Transfer von Arbeitsplätzen aus Dübendorf kommen zu den heute ca. 80 bestehenden Arbeitsplätzen auf dem Arealteil Süd weitere hinzu. Innerhalb des Projekt-Perimeters werden zukünftig ungefähr 290 Angestellte beschäftigt sein. Von den

zukünftig insgesamt 470 Arbeitsplätzen der Givaudan Schweiz AG in Kempththal entfallen 180 auf Büroarbeitsplätze, welche im Arealteil Nord vorgesehen sind. Die Baubehörde Lindau hat mit Beschluss vom 13. November 2015 das Bauvorhaben für das Zurich Innovation Center genehmigt.

Agrovet-Strickhof:



Das Kompetenzzentrum für Land- und Ernährungswirtschaft Strickhof, die ETH Zürich und die Universität Zürich spannen in der landwirtschaftlichen Bildung und Forschung in Agrar- und Veterinärwissenschaften zusammen: In Lindau entsteht das gemeinsame Bildungs- und Forschungszentrum Agrovet-Strickhof. Dort wird in Zukunft die universitäre Bildung und Forschung im Bereich Agrar- und Veterinärwissenschaften mit den praktischen Bedürfnissen der Landwirtschaft verknüpft werden. Es entsteht ein Nutztierzentrum mit Milchvieh-, Jungvieh- und Mastställen sowie einem Forum für die Ausbildung der Studierenden der Veterinärmedizin, der Agrarwissenschaften der Landwirte. Die ETH Zürich realisiert ein Stoffwechselzentrum sowie ein Büro- und Laborgebäude, in denen sie mit der Universität Zürich Forschung im Bereich der effizienten und emissionsarmen Nutztierhaltung betreiben wird. Die ganze Wertschöpfungskette wird so nach dem gesamtheitlichen Ansatz „From Feed to Food“ betrachtet, d.h. von der Futtererzeugung über die Fütterung bis zur Gewinnung von Lebensmitteln. Die Baubehörde Lindau hat mit Beschluss vom 28.05.2015 das Bauvorhaben genehmigt.

Zu folgenden Bauvorhaben wurde die Baubehörde zum Spatenstich eingeladen:



Spatenstich Agrovet-Strickhof – Neubau Bildungs- und Forschungszentrum - mit Regierungsrat Markus Kägi, Baudirektor.



Spatenstich Planet – Erweiterung Gewerbebau - mit Geschäftsleitung Andreas Dintheer und René Gyger.



Spatenstich Roseus AG – Neubau Gewerbegebäude - mit Geschäftsinhaber Jürg Röll.

Bereich Umwelt

Entsorgung:

Nach einer Prüfung unserer Sammelstellen durch Swiss Recycling bietet die Gemeinde Lindau der Bevölkerung gute Sammelangebote an. Grundsätzlich konnten die Kosten tief gehalten werden und die Entschädigungen für die Entsorgung durch die Unternehmer sind durchschnittlich bis gut.

Aufgrund des Check-ups wurden die Sammelstellen bereits mit Behältern für Gerätebatterien und Knopfzellen ergänzt. Als Optimierung wurde in Grafstal, Winterberg und Tagelswangen auf das Umleerbehältersystem umgestellt. Ein Punkt, welcher für diese Umstellung sprach, sind die tieferen Kosten für die Entleerung der Wechselbehälter. Ein einheitliches Sammelgebindingssystem ermöglicht es, alle Sammelstellen in der gleichen Entleerungstour zu bedienen, was auch ökologisch sinnvoll ist.

Reaudit Energiestadt-Label:

Seit dem Jahr 2011 ist die Gemeinde Lindau mit dem Label Energiestadt zertifiziert. Die Auszeichnung ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, welche eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Das Label wird den Trägern für vier Jahre verliehen. Nach Ablauf dieser Frist wird für die Wiedererlangung der Auszeichnung ein Reaudit fällig. Der Gemeinderat hat an seiner Klausurtagung anfangs September 2014 beschlossen, seine energiepolitischen Ziele weiter zu verfolgen und im Herbst 2015 eine erneute Zertifizierung mit dem Label anzustreben. Der Prozess wurde von einem vom Gemeinderat eingesetzten Energieteam unter der Leitung von Hochbauvorständin Susanne Sorg begleitet. Die Gemeinde Lindau hat am 25. November 2015 das Energiestadtlabel erneut erhalten.

Die Auditorin hat es folgendermassen gewürdigt:

„Die Gemeinde Lindau hat sich seit der Erstzertifizierung im Jahr 2011 in der Gesamtbewertung von damals 55% auf nun 69 % sehr stark verbessert. Dieser im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr hohe Anstieg ist auf die Umsetzung von zahlreichen kleineren und grösseren Massnahmen in allen relevanten Bereichen zurückzuführen. Dies zeigt sich auch in einer insgesamt sehr ausgeglichenen Bewertung über die sechs Teilbereiche. Am besten schneidet der Bereich " Interne Organisation " ab. Das grösste Optimierungspotenzial besteht noch im Bereich " Mobilität ". Bei einer konsequenten Umsetzung des Aktivitätenprogramms der nächsten Jahre kann zusätzlich ein wesentlicher Teil des vorhandenen Optimierungspotenzials ausgeschöpft werden.“

Verleihung Unternehmerpreis:

Die Heider Holzenergie AG versorgt einen Grossteil von Tagelswangen mit aus Holz produzierter Fernwärme. Die Firma erhielt 2015 den Anerkennungspreis der städtischen Wirtschaftsförderung Illnau-Effretikon sowie der Gemeinden Lindau und Kyburg für innovative Unternehmen und die günstige, umweltgerechte, energieeffiziente Produktion von Fernwärme. Die Heider Holzenergie AG wurde 1996 gegründet, weil die Gemeinde eine neue Heizungslösung für das Schulhaus Buck suchte. Das Unternehmen der Gebrüder Heinrich, Erhard und Markus Heider begann damals mit einer Heizleistung von 500 kW. Als 2006 zahlreiche Neubauten an die Fernwärme angeschlossen wurden, baute das Unternehmen die Heizleistung auf 2,5 MW aus. Lokale Holzenergie wird so sinnvoll für einen bedeutenden Wärmeverbund eingesetzt. 2014/15 wurde die Anlage auf 3,6 MW ausgebaut und mit Feinstaubfiltern ausgerüstet. Damit erfüllt sie alle Anforderungen der Luftreinhalteverordnung und liefert so CO²-freie, saubere Fernwärme.

Ressort Soziales

Bereich Soziales

Der Gemeinderat hat noch Ende 2014 entschieden, die Stellenprozente auf dem Sozialamt aufzustocken. Einerseits brachte die KESB nicht die Entlastung, die allgemein erwartet wurde und andererseits führt die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer höheren Belastung der Sozialämter. In Lindau werden die Klienten engmaschig betreut und es hat sich gezeigt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialamt – auch aufgrund ihrer fachlichen Qualifikationen und Erfahrungen – am besten und effizientesten in der Lage sind, notwendige gesamtheitliche Abklärungen und Beratungen vorzunehmen. Eine solche Betreuung braucht viel Zeit. Eine Umfrage bei anderen Gemeinden hat uns darin bestärkt, die Stellenprozente um 40% auf

total 150% aufzustocken. Mit dem jetzigen Team - Karin Zogg als Sozialarbeiterin und Spezialistin in der Arbeitsintegration und Daniel Bodenmann als Jurist mit langjähriger Erfahrung im Sozialbereich - sind wir personell hervorragend besetzt.

Wirtschaftliche und persönliche Hilfe:

An zwölf Sitzungen wurden 136 Geschäfte behandelt. Es ist gelungen 20 Fälle wieder von der Sozialhilfe wegzuführen. Dem stehen 24 Neuansmeldungen gegenüber, so dass über das ganze Jahr 70 Fälle vom Sozialamt betreut wurden. Per Stichtag 31. Dezember 2015 sind 47 Fälle offen. Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe sind – in absteigender Reihenfolge – eine Anstellung resp. ein Einkommen, das eine Ablösung ermöglichte, Anspruch auf eine IV-Rente, Wegzug, Diverse. Leider liegen zum Redaktionsschluss noch keine Zahlen zur Rechnung 2015 vor.

Arbeitsintegration:

Nach wie vor muss das Ziel aller Massnahmen in diesem Bereich die Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit die Rückkehr der Betroffenen zu einem Leben ohne staatliche Unterstützung sein. Dafür arbeiten wir mit mehreren Programmanbietern auf verschiedenen Ebenen eng zusammen. Immer mehr zeigt sich aber auch, dass ein Gang in den ersten Arbeitsmarkt nicht immer möglich ist und ein allfälliger Rentenanspruch mit viel Aufwand und Geduld durchgesetzt werden muss. Hier ist die härtere Gangart der Stellen, welche der Sozialhilfe vorgelagert sind direkt spürbar.

Beratungsstellen

Die unentgeltliche Rechtshilfe Zürcher Oberland, eine Auskunftsstelle, die Ratsuchende in rechtlichen Fragen berät, stellt für viele juristisch nicht beschlagene Leute ein wichtiges Gremium dar. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die RZO in den Jahren 2016 - 2019 weiterhin mit rund Fr. 4300.-- jährlich zu unterstützen.

Die Paarberatung und Mediation im Bezirk Pfäffikon ist eine bewährte und nötige Institution. Der Gemeinderat hat sich deshalb für eine weitere Beteiligung ausgesprochen. Für die Jahre 2016 - 2019 wird ein jährlicher Beitrag von Fr. 5'724.-- genehmigt.

Integration

Das Projekt Frühförderung wurde in Angriff genommen und erste Schritte eingeleitet. Es soll ein Programm zur frühen Förderung der sozialen Integration und der Deutschkenntnisse für vorwiegend fremdsprachige Kinder und Mütter in Lindau bereitgestellt werden. Ziel ist eine bessere kulturelle, sprachliche und soziale Integration von Kindern, die sich bei Schuleintritt nicht genügend selbständig im neuen sozialen Umfeld bewegen können.

Zusammenarbeit mit KESB

2015 war das Jahr drei nach Einführung des neuen Vormundschaftsrechts. Immer noch bestehen Unsicherheiten verschiedenen Ursprungs bei der Zusammenarbeit. Nach hundert Jahren altem Recht brauchen die Umsetzung und die Akzeptanz noch Zeit. Allerdings sind alle Beteiligten daran interessiert, diese Unsicherheiten zu bereinigen und die Gemeinden werden, und ich spreche hier vor allem auch für den Bezirk Pfäffikon, vermehrt angehört. Seit diesem Jahr wird über Entscheide von grösserer finanzieller Tragweite schnellstmöglich informiert und die Gemeinden können sich auch einbringen.

Zusatzleistungen zur AHV / IV

Die gesetzlich vorgegebenen Ausgaben bei den Zusatzleistungen sind auch im letzten Jahr gestiegen. Gesamtausgaben 2015: Fr. 1'674'000.--, nach Abzug der Rückerstattungen und des Kantonsbeitrages verbleiben für die Gemeinde Fr. 902'000.-- (2014: Fr. 1'534'000.--, 846'000.-- / 2013: Fr. 1'326'000.--, 719'000.--).

Bereich Infrastruktur

Liegenschaften:

Im Jahr 2015 fand nicht nur für den FC Kempttal eine wichtige Volksabstimmung statt. Am 14. Juni 2015 haben die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Lindau mit grosser Mehrheit der Sanierung des Sportplatzes Grafstal und somit dem Einbau eines Kunstrasenfeldes zugestimmt. Dieses Vorhaben wird nun noch fertig geplant und soll bis Oktober 2016 fertiggestellt werden. Die Sportplätze in Grafstal stehen allen Vereinen und der Schule zur Verfügung. In den Sommerferien wurde in den beiden Primarschulhäusern Buck und Bachwis je ein Plattformaufzug eingebaut. Im Oberstufenschulhaus wurde die Hauswartwohnung in Lehrerräume und das Lehzimmer im Altbau in einen zusätzlichen Schulraum umgebaut. In allen Liegenschaften wurden diverse Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten ausgeführt. In den Herbstferien wurde im Bucksaal die über 25-jährige Bühnenbeleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung ersetzt.

Der Infrastrukturausschuss hat an sechs Sitzungen diverse Themen besprochen und die jeweils anstehenden Geschäfte und Kreditbewilligungen genehmigt. Der Gemeindeparkplatz (Chilbiplatz) wurde saniert, der Ballfang erneuert, die alten Unihockeytore ersetzt und mit einem Mühlespiel nachgerüstet.

Im Aussenraum des Schulhauses Buck konnte endlich auch die Seilbahn ersetzt werden. Diese entspricht nun wieder den geltenden Normen. Die Kinder haben diese Anlage mit viel Freude nach den Herbstferien in Betrieb genommen.



Sicht auf die neue Seilbahn im Schulhaus Buck.



Der Bucksaal präsentiert sich in neuen Farben. Dank der neuen Bühnenbeleuchtung.

Die Gemeinde Lindau bietet den Vereinen und Organisationen aus Lindau in 10 Gebäuden, 15 Räume wie Turnhallen, Singsäle, Versammlungsräume und Sitzungsräume für Trainings, Turniere, Sitzungen, Generalversammlungen, Theater und Konzerte an. Seit 2011 werden diese Zahlen detailliert ermittelt. Die vom Bereich Liegenschaften 2015 erstellte Statistik zeigt folgende Zahlen (periodische und terminliche Belegungen):

Jahr:	Anzahl Belegungen:
2011	3878
2012	3464
2013	3740
2014	4072
2015	4212

Seit 2012 haben die Belegungen in allen Liegenschaften um über 25% zugenommen. Die Auslastung der einzelnen Räume ist sehr gut. Die Raumbedürfnisse der ortsansässigen Vereine und Organisationen können nach frühzeitiger Voranmeldung weitgehend berücksichtigt werden.

Sämtliche Spielplätze bei den Liegenschaften der Politischen Gemeinde Lindau und bei den Schulbauten dürfen ausserhalb des ordentlichen Schulbetriebes von Dritten benutzt werden. Wichtig ist dabei, dass Kleinkinder beaufsichtigt werden und die angeschlagenen Sicherheits-

hinweise zur Nutzung der Spielplätze berücksichtigt werden. Die Gemeindeverwaltung kontrolliert diese Spiel- und Erlebnisflächen regelmässig. Feststellungen über Mängel oder Beschädigungen können zu den üblichen Öffnungszeiten der Liegenschaftenverwaltung der Gemeindeverwaltung Lindau gemeldet werden.

ITC:

Der Gemeinderat hatte Ende 2014 beschlossen, die ICT der Gemeindeverwaltung aufgrund eines durchgeführten Submissionsverfahrens an die Firma Axcelerate Solutions AG in Ziegelbrücke auszulagern. Die Umstellung erfolgte per 1. März 2015 und ist ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Die Kosten für das Outsourcing respektive den Betrieb der Verwaltungs-IT betrugen Fr. 94'521.--.

Im Zusammenhang mit der Auslagerung der ICT wurde anfangs September 2015 in der Gemeindeverwaltung und den Aussenstellen eine neue Telefonanlage in Betrieb genommen. Mit der Inbetriebnahme der Anlage wurden auch neue Telefonnummern eingeführt. Neu ist die Gemeindeverwaltung unter der Vorwahl-Nummer 058 erreichbar. Unsere alten Telefonnummern sind aber bis auf weiteres gültig.

Bereich Sicherheit

Bussenwesen / Strafregister:

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 101 Ordnungsbussen ausgestellt (Vorjahr 52). Dies ergibt einen Gesamtbetrag von Fr. 4'860.--, welcher eingenommen wurde. Zudem mussten 7 Ordnungsbussen, aufgrund ausbleibender Zahlungen, zur weiteren Veranlassung an das Statthalteramt des Bezirks Pfäffikon überwiesen werden.

Als Grundeigentümerin hat der Gemeinderat im Berichtsjahr wiederum mehrere Fahrzeughalter wegen der Missachtung eines audienzrichterlichen Verbotes bei der Kantonspolizei Zürich angezeigt.

Einwohnerkontrolle:

Per Ende 2015 zählte die Gemeinde Lindau 5379 Einwohnerinnen und Einwohner (Vorjahr 5386). Grösster Gemeindeteil bleibt Tagelswangen mit 2240 Personen, gefolgt von Grafstal/Kemptthal mit 1432, Winterberg 902 und Lindau mit 805. Der Ausländeranteil beträgt 21.00 %. Die grösste Ausländergruppe stammt aus Deutschland mit 254 Personen, gefolgt von Italien 251, Mazedonien 141, Kosovo 90 und Serbien 73. Gesamthaft sind Einwohner aus 61 verschiedenen Nationen in unserer Gemeinde gemeldet.

Feuerwehr:

Im Jahr 2015 musste die Feuerwehr auf dem Gemeindegebiet insgesamt 71-mal ausrücken. Im Vergleich zum Jahr 2014 entspricht dies einer leichten Zunahme der Einsätze. Nach Orten aufgeteilt ergibt sich folgende Statistik:

Einsatzort:	2012:	2013:	2014:	2015:
Eschikon	1	2	0	4
Grafstal	7	9	6	11
Kemptthal	11	19	14	11
Kleinikon	0	2	2	1
Lindau	10	8	13	7
Winterberg	12	11	7	12
Tagelswangen	22	20	22	25

Im Berichtsjahr führte das Statthalteramt des Bezirks Pfäffikon in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich eine Inspektion zur Überprüfung der Feuerwehrorganisation Illnau-Effretikon / Lindau durch. Dem Kader und der Mannschaft wurden eine ausgezeichnete Arbeit, ein guter Teamgeist und ein vorbildlicher Ausbildungsstand attestiert. Dasselbe gilt auch für die Materialwartung und die Pflege der Ausrüstung. Der Gemeinderat hat den positiven Inspektionsbericht erfreut zur Kenntnis genommen.

Hundewesen:

Jahr:	Anzahl Hunde:	Zu- / Abnahme:	Total Hundesteuer:
per 31.12.2015	287	- 3 Hunde	Fr. 36'530.00
per 31.12.2014	290	+ 15 Hunde	Fr. 36'855.00
per 31.12.2013	275	- 5 Hunde	Fr. 35'100.00
per 31.12.2012	280	- 3 Hunde	Fr. 35'400.00
per 31.12.2011	283	+ 24 Hunde	Fr. 36'790.00
per 31.12.2010	259	+ 3 Hunde	Fr. 33'345.00

Von den eingenommen Hundesteuern müssen die Gemeinden gemäss § 23 Abs. 2 des Hundegesetzes dem Kanton für jeden nicht von der Abgabe befreiten Hund einen Beitrag abliefern. 2015 betrug die Beitragshöhe Fr. 30.-- pro Hund.

Öffentlicher Verkehr:

Im Dezember 2015 stand im Zürcher Verkehrsverbund der grösste Fahrplanwechsel seit 25 Jahren an. Auslöser waren der Ausbau des Angebotes im Rahmen der 4. Teilergänzungen der Zürcher S-Bahn und der Inbetriebnahme der ganzen Durchmesserlinie. Dadurch konnten neue S-Bahn-Linien eingeführt werden und bestehende erhielten teilweise eine neue Linienführung.

Auch die Gemeinde Lindau war vom Fahrplanwechsel – wenn auch positiv - betroffen. So erhielt unsere Gemeinde am Morgen auf der Linie 650 einen zusätzlichen Kurs mit Anschluss an die S3 und die neuen S-Bahnen (S19 und S24). Auch die Busse der Linie 655 fahren morgens mit einem zusätzlichen Kurse im 30'-Takt mit Anschluss auf die S19 und S24 nach Zürich. Zudem wurde eine neue Buslinie eingeführt, die während den Hauptverkehrszeiten zwischen Breite b. Nürensdorf und Bahnhof Effretikon verkehrt. Die Linie bieten Anschluss auf die neue S19 und S24 von und nach Zürich HB.

Der Gemeinderat hat diese Änderung erfreut und in zustimmenden Sinn zur Kenntnis genommen. Er wird sich aber auch bei künftigen Fahrplanperioden für den Ausbau des Angebots des öffentlichen Verkehrs in unserer Gemeinde einsetzen.

Verkehrssicherheit:

Das Thema ist ganz grundsätzlich, aber auch in der Gemeinde Lindau, seit längerem und immer wieder im Gespräch. Aufgrund dessen hat der Gemeinderat im vergangenen Jahr beschlossen, einen Verkehrsplaner zu beauftragen, um einen Bericht zur Verkehrssicherheit in der Gemeinde zu verfassen. Ziel der Studie ist die generelle Erfassung von Schwachstellen und problematischen Bereichen auf den Gemeindestrassen sowie die fachmännische Erfassung von Problemstellen auf den Schulwegen. Der Abschluss der Arbeiten (inkl. Einbezug der Bevölkerung) ist auf ca. Mitte 2016 geplant. Erst wenn der fertige Bericht vorliegt, kann über das weitere Vorgehen und mögliche Massnahmen entschieden werden.

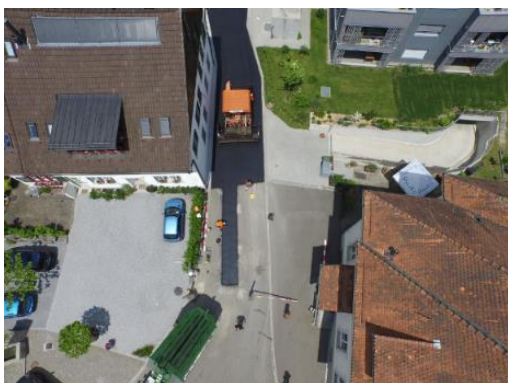
Waffenerwerbsscheine:

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist die Einwohnerkontrolle. 2015 wurden insgesamt 19 Gesuche bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (9 Gesuche) entspricht dies einer deutlichen Zunahme.

Ressort Tiefbau und Werke

Bereich Tiefbau

Im Berichtsjahr wurden, neben den üblichen Unterhaltsarbeiten, auch einige grössere Projekte ausgeführt. So musste beispielsweise der vordere Teil der Oberhäslerstrasse in Winterberg mitsamt der Wasserleitung erneuert werden. In der Haldenstrasse in Lindau wurde der fehlende und im Bereich Fischeracherstrasse / Holzgatter wurde ein neuer Deckbelag eingebaut. In der Hinterdorfstrasse in Lindau musste zudem die Wasserleitung ersetzt und ein Teil der Strasse saniert werden.



Blick auf den Einbau des Deckbelages an der Hinterdorfstrasse in Lindau aus der Vogelperspektive. Die Flugaufnahme entstand während der Bauarbeiten.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat im Berichtsjahr die Überführung A1 beim Stationsweg in Tagelswangen saniert. Gemäss Objektvertrag hat die Gemeinde die Kosten für die Entwässerung und die Erneuerung des Belages zu tragen. Nach der Brückensanierung wurde im Geh- und Fahrweg (Abschnitt Brücke A1 bis 50 m vor Grenze Effretikon) ein neuer Deckbelag eingebaut.

Der 28-jährige Schneepflug der Gemeinde, welcher jeweils dem mit der Schneeräumung beauftragtem Unternehmer, Severin Fehr aus Winterberg, zur Verfügung gestellt wird, wurde ersetzt. Der Winter 2014 / 2015 kann als durchschnittlich angesehen werden. Trotzdem gibt es einige Besonderheiten zu vermerken. Wenn es Schnee gab, fiel er meist in Mengen und sehr nass. Von den Schneemengen her musste an den neuralgischen Punkten an insgesamt 3 verschiedenen Tagen Schnee abgeführt werden. An einigen Tagen war die Bise so stark, dass diese grosse Mengen Schnee verfrachtet hat. Die einzelnen Räumfahrzeuge waren sehr gefordert. Die Gemeinde selbst hat auf ihren Strassen in der ganzen Saison rund 80 Tonnen Salz (Vorjahr 40 Tonnen) eingesetzt. Für die Schneeräumung fielen rund 450 Traktorstunden an.

Bereich Werke

Abwasser:

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Kleinikon, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Bassersdorf, vom restlichen Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg in Effretikon. Bei beiden Anlagen sind erhebliche Beiträge zu zahlen für Sanierungen und Erweiterungen und den Ersatz von ins Alter kommenden Betriebsanlagen. Daneben steigen auch die eigenen Aufwendungen. Einerseits für den Ausbau des Leitungsnetzes wegen der Bautätigkeit in der Gemeinde und andererseits für den Unterhalt des immer länger werdenden Leitungsnetzes. Im vergangenen Jahr wurden für 360'383 m³ (Vorjahr 329'863 m³) Abwassergebühren verrechnet.

Aufgrund zweier Bauvorhaben in Tagelswangen mussten im Berichtsjahr zwei Mischwasserkanalleitungen der Gemeinde verlegt werden. Des Weiteren wurde im Zuge der Bauarbeiten bei der Markwalderkreuzung ein Abwasserkanalstück ersetzt. Zudem wurden bei verschiedenen Abwasserleitungen Robotersanierungen durchgeführt. Neben notfallmässigen Spülarbeiten wurden im Jahr 2015 turnusgemäss die Abwasserleitungen in den Gebieten Winterberg und Grafstal / Kempttal gespült.

Wasserversorgung:

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempttal und Winterberg. Im Berichtsjahr konnten im Grundwasserpumpwerk Emdwis, Lindau, 61'335 m³ (Vorjahr 66'706 m³) kostengünstiges, eigenes Grundwasser gefördert werden, was rund 23 % des Gesamtverbrauchs entspricht. Zum m³-Preis von rund 70 Rappen mussten 205'848 m³ Wasser von der WV Winterthur (Tössgrundwasser) und der WV Lattenbuck (Hardwaldgrundwasser) zugekauft werden. Die beiden Fremdwassereinspeisungen stellen sicher, dass wir jederzeit genügend Wasser bereitstellen können. Die Gesamteinspeisung beträgt 267'183 m³ (Vorjahr 245'538 m³), verrechnet wurden 235'966 m³ (Vorjahr 221'030 m³) oder rund 89 % der Einspeisemenge. Die restlichen 11 % sind hauptsächlich Wasserverluste

wegen alter Leitungen und Leitungsbrüchen, Leitungsspülungen sowie Entnahmen aus Hydranten für Strassen- und Kanalisationsunterhalt, Bauwasseranschlüssen und Feuerwehr.

Durch den konsequenten Ersatz alter Leitungen und den Einbau von Loggern (automatische Melder von verdächtigen Geräuschen im Leitungsnetz) und der damit verbundenen, schnellen Behebung von Leitungsschäden konnte der Anteil der Wasserverluste gesenkt werden. Den höchsten Tagesverbrauch erreichten wir am 18. Juli 2015 mit 1'512 m³ (2014: 1'274 m³, 2013: 1357 m³, 2012: 995 m³). Dies zeigt, dass der Verbrauch stärker vom Wetter als von der Bevölkerungszahl abhängig ist.

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung Lindau erledigt einzig im Auftrag der WV Effretikon die Verrechnung des Wassererzinses. Für letztes Jahr wurden 136'253 m³ (Vorjahr 139'935 m³) Wasser verrechnet.

Im Berichtsjahr mussten 5 Leitungsbrüche repariert werden (Vorjahr: 8) und es wurden alte Leitungen in der Oberhäslerstrasse Winterberg, Hinterdorfstrasse Lindau und im Floraweg Grafstal ersetzt. Für die Quelfassungen Kaltenriet in Grafstal wurden das Schutzzonenreglement und die Schutzzone überarbeitet und neu festgesetzt.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen. Die Werte der Messungen 2015 betragen:

Ort	Wasserhärte 2014	Nitratgehalt 2014
Grafstal	28,3 - 28,9 °f H	6,7 - 7,5 mg/l
Winterberg	36,5 - 36,6 °f H	19,2 - 22,6 mg/l
Lindau	36,6 - 38,0 °f H	17,2 - 23,4 mg/l

Ort	Hauptsächliche Herkunft
Grafstal:	WWW Winterthur
Winterberg:	GWL Lattenbuck
Lindau:	GWP Emdwis, Lindau

Elektrizitätswerk Lindau:

Im hydrologischen Stromjahr vom 01.10.2014 bis zum 30.09.2015 ist der Stromverbrauch der Haushalts- und Gewerbekunden in der Gemeinde gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr von 26.67 auf 26.46 Mio. kWh um 0.7% gesunken. Im Vergleich der monatlichen Werte gegenüber dem Vorjahr sind grosse Abweichungen festzustellen. Extreme waren der November 2014 mit +7.0% und der Februar 2015 mit -12.5%. Die Schwankungen sind hauptsächlich auf die witterungsbedingten Faktoren zurückzuführen.

Swisspower lieferte uns standartmässig Strom ohne garantierte Zusammensetzung. Damit unser Strom aber trotzdem zu mehr als 90% aus erneuerbaren Quellen stammt, wurden im vergangenen Jahr Fr. 138'065 für den Kauf entsprechender Konzessionen eingesetzt. Die 9 vom EWL direkt unterstützten Lindauer Solarstromproduzenten spiesen 61'275 kWh elektrische Energie in unser Netz ein. Im Verlaufe des Jahres konnten erfreulicherweise 2 dieser Produzenten, so wie von Anfang an geplant, in die KEV überführt werden. Die übrigen Stromproduzenten, unter anderem die Biogasanlage und die grossen Photovoltaikanlagen Rastplatz Kempthal und Kleinikon, rechnen mit anderen Energieunternehmen ab. Im Jahr 2015 hat das EW Lindau folgende grösseren Projekte fertiggestellt:

- Sanierung der über 50 jährigen elektrischen Leitungen in der Oberhäslerstrasse in Winterberg
- Sanierung der Strassenbeleuchtung an der Markwalderkreuzung in Tagelswangen mit energieeffizienten LED Leuchten
- Sanierung der Strassenbeleuchtung am Stationsweg in Tagelswangen mit energieeffizienten LED Leuchten



Im Zuge der Bauarbeiten an der Markwalderkreuzung in Tagelswangen wurde auch Strassenbeleuchtung saniert. Versorgungsschacht für die Stromversorgung der Strassenbeleuchtung und der Signalisationsanlage.

Die Aufschaltung unserer neuen Homepage www.ew-lindau.ch war ebenfalls ein Meilenstein 2015. Wir hatten im letzten Jahr nur einen unplanmässigen Stromunterbruch. Wegen einem Leitungsunterbruch in der Neustadtstrasse in Tagelswangen infolge von Bauarbeiten waren 6 Gebäude während ca. 1 Stunde ohne Strom.

Bau des Glasfasernetzes:

Ende 2013 genehmigten die Stimmberechtigten einen Kredit für eine Beteiligung der Gemeinde am Bau eines Glasfasernetzes in der Gemeinde. Dieses wird durch die Swisscom erstellt, und die Gemeinde erhält ein Nutzungsrecht an einer Faser pro Wohnung und pro Gebäude. Bis im März 2015 konnten alle Häuser in Lindau an das Netz angeschlossen werden, gegen Ende des Jahres war dann auch der grösste Teil von Winterberg erschlossen. Auch der Bau in Grafstal stand Ende Jahr kurz vor dem Abschluss (Tagelswangen folgt anschliessend).

lindaufiber

ZUKUNFT INKLUSIVE

Um die der Gemeinde zustehende Faser auch nutzen zu können, und auf dem zukunftssträchtigen Glasfasernetz auch eine Konkurrenz zur Swisscom zu schaffen, hat der Gemeinderat entschieden, ein Serviceangebot lancieren zu lassen. In Zusammenarbeit mit Stadtwerk Winterthur (Netz) und Streamnow AG, Schlieren (Services) soll ein attraktives Angebot entstehen, das schon bald auch mehr Dienste als das herkömmliche Tripple-Play (TV / Internet / Telefon) anbieten kann.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat Lindau in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Der Jahresbericht wird in der Februar-Ausgabe des Gemeindemitteilungsblattes veröffentlicht.